



Pressemeldung
13. April 2018

Pressemeldung

Wie erinnern? Symposium zur Verabschiedung von Winfried Nerdinger

Freitag, 27. April 2018, 19 Uhr
im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München
Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München

Winfried Nerdinger wird die Leitung des NS-Dokumentationszentrums München zum Mai 2018 an Mirjam Zadoff übergeben. Am Freitag, 27. April, um 19 Uhr veranstaltet das NS-Dokumentationszentrum München zum Abschied des Gründungsdirektors ein öffentliches Symposium: Unter der Fragestellung „Wie erinnern?“ wird das Thema „Erinnerung“ auf drei unterschiedlichen Ebenen betrachtet. Die vielfach ausgezeichnete Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann spricht über „Monologisches und dialogisches Erinnern“. Andreas Wirsching, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, reflektiert die Entstehung und Bedeutung des NS-Dokumentationszentrums als Erinnerungsort. Auf die inhaltliche Konzeption des Hauses und die erfolgreiche Arbeit während der ersten drei Jahre seines Bestehens geht Winfried Nerdinger in seinem Vortrag „Erinnerung gegründet auf Wissen“ ein.

Dr. Anke Hoffsten
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 89 233-67014
Fax +49 89 233-67005
anke.hoffsten@muenchen.de
www.ns-dokuzentrum-muenchen.de



Eine Einrichtung der
Landeshauptstadt München

Winfried Nerdinger hat das NS-Dokumentationszentrum München ab 2012 mit einer damals eingesetzten Historikergruppe inhaltlich konzipiert und im Anschluss innerhalb von zweieinhalb Jahren gestalterisch realisiert. Seit der Eröffnung im Mai 2015 hat er die Einrichtung als festen Bestandteil der Münchner Kulturlandschaft aufgebaut und etabliert. Das NS-Dokumentationszentrum ist ein lebendiger Ort der Wissensvermittlung und Auseinandersetzung.



Am Standort der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP wird die nationalsozialistische Vergangenheit der Stadt fundiert, sachlich und allgemein verständlich dargestellt, sodass sie kritisch reflektiert und dauerhaft erinnert werden kann. Inzwischen haben über 400 000 Interessierte den Lern- und Erinnerungsort besucht und mehr als 3500 Führungen sowie über 500 Bildungsveranstaltungen wurden mit Schulklassen und Gruppen durchgeführt.

Während seiner über vier Jahrzehnte umfassenden Lehr-, Forschungs- und Ausstellungstätigkeit hat sich Winfried Nerdinger intensiv mit dem Thema Nationalsozialismus auseinandergesetzt. 1988 forderte der Architekturhistoriker erstmals die Errichtung eines NS-Dokumentationszentrums in München. Jahrelang setzte er sich gegen viele Widerstände für die Schaffung des Lern- und Erinnerungsorts ein. Die zahlreichen Ausstellungen, Kataloge und Buchpublikationen, die er zum Thema Nationalsozialismus realisiert und veröffentlicht hat, sind Meilensteine in der kritischen Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit und fügen sich in die Reihe der geschichtswissenschaftlichen Standardwerke zum Thema ein.

Winfried Nerdinger wurde bereits am vergangenen Donnerstag im Kulturausschuss der Landeshauptstadt München offiziell als Gründungsdirektor verabschiedet. Kulturreferent Hans-Georg Küppers würdigte ihn als „herausragende Persönlichkeit im wissenschaftlichen und kulturellen Leben Münchens“ und dankte ihm für die „wissenschaftlich, intellektuell und ausstellungstechnisch großartige Leistung“ der Realisierung des NS-Dokumentationszentrums.

Kontakt für Akkreditierung: presse.nsdoku@muenchen.de, Telefon 089 233-67014